

jobjournal 2010

Für Leute ab 50, Migranten und Unternehmen
in Westmecklenburg



50plus–Die können es

Interview mit dem Geschäftsführer der

Agentur für Arbeit Schwerin Helmut Westkamp

Seite 2

Internationale Fachtagungen

zum Thema Integration in Schwerin | Tagungsberichte

Seite 4–5

Unternehmer mit Weitblick

Kommunalservice Schramm GmbH, NL Schwerin

Seite 9



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Perspektive
50plus
Beschäftigungspakte
in den Regionen

Xenos
Integration und Vielfalt



ESF Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Inhalt

50plus: Die können es!	03
Interview mit Helmut Westkamp, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin	
Internationale Fachtagungen	04/05
Angebot – für Langzeitarbeitslose 50plus	06
MEMO –	07
Projekt für Menschen mit mangelnder Grundbildung	
EVA –	08
Erfolg durch Vielfalt und Arbeit für Schwerin und Westmecklenburg	
Unternehmen mit Weitblick: Kommunalservice Schramm	09
FIT 50plus	10
Wichtige Netzwerkpartner der RegioVision GmbH Schwerin	11
Soziales Europa	12
Projektübergreifende Vermittlung in Arbeit bei der RegioVision GmbH Schwerin	13
Das Team der RegioVision	14/15
Angebote der RegioVision	15

IMPRESSUM

Herausgeber:

RegioVision GmbH Schwerin
Am Margaretenhof 28 • 19057 Schwerin
Telefon: (0385) 20 03 14-10
Telefax: (0385) 20 03 14-29

Redaktion:

Jürgen Brandt (V.i.S.d.P.)

Satz und Layout:

maxpress pr+werbeagentur
GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 2a
Telefon: (0385) 7 60 52-0
Fax: (0385) 7 60 52 60

Auflage: 1.600 Exemplare

Die im JobJournal veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Der Nachdruck von Fotos, Grafiken, Artikel und Anzeigen bedarf der Zustimmung der Herausgeber.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber und der Redaktion wieder.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem JobJournal 2010 stellt die RegioVision GmbH Schwerin wieder ganz unterschiedliche und vielfältige Initiativen zum Thema Integration in Arbeit vor. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die in unserer Gesellschaft kaum eine Lobby haben, weil sie aus unterschiedlichen Gründen nicht zu den sogenannten Leistungsträgern zählen.

In der Landeshauptstadt Schwerin gehören dazu 2.000 Langzeitarbeitslose über 50 Jahre, 1.000 Arbeitslose mit Migrationshintergrund sowie eine nicht genau erfasste Anzahl von Flüchtlingen und Menschen mit mangelnder Grundbildung.

Alle diese Menschen haben eines gemeinsam: Sie erfahren durch lange Arbeitslosigkeit soziale Ausgrenzung und schaffen den Weg zurück in Arbeit nur sehr schwer alleine.

Hinzu kommt eine Tatsache, die auf den ersten Blick verblüffend ist: Arbeitslose sind häufiger krank als der Durchschnitt. Besonders psychische Probleme häufen sich in erschreckendem Ausmaß. Nicht ausreichend für sein eigenes Einkommen sorgen zu können, verursacht offensichtlich bei vielen mehr Stress als ein harter Arbeitstag. Bewegungsmangel und falsche Ernährungsgewohnheiten verstärken die Effekte.

88 % der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre aus der Landeshauptstadt Schwerin, die 2009 in der Integrationsbegleitung waren, hatten mittlere

bis schwere gesundheitliche Probleme. Das Bundesprogramm „Perspektive 50plus“ machte die Gesundheitsförderung aus gutem Grund zu einem Schwerpunktthema. In ganz Deutschland gab es dazu besondere Initiativen von Arbeitsagenturen und Projektträgern.

Die RegioVision GmbH Schwerin stellte die Themen Gesundheitsförderung und Chancen am Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt einer internationalen Fachtagung mit 140 Teilnehmern aus Deutschland und Europa. Der Zuspruch war enorm und übertraf alle Erwartungen. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 5.

Eine Erkenntnis hat sich weiter verfestigt: Wir brauchen die Arbeitskraft von Älteren und Migranten zur Bewältigung des demografischen Wandels. Wir müssen aber auch für Chancengleichheit und für sinnvolle und auskömmliche Beschäftigung sorgen, um unsere sozialen und solidarischen Prinzipien zu bewahren.

Viel Spaß und etwas Nachdenklichkeit beim Lesen wünscht Ihnen

Jürgen Brandt

Geschäftsführer der RegioVision
GmbH Schwerin

50plus – Die können es!

Interview mit Helmut Westkamp,

Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin



Herr Westkamp, die demografischen Veränderungen der nächsten Jahre werden gravierend sein. Welche Herausforderungen stehen uns auf

dem Arbeitsmarkt bevor?

Helmut Westkamp: Lassen Sie es mich an ein paar Zahlen festmachen: bis 2020 wird die erwerbsfähige Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern von knapp 1,3 Millionen im Jahr 1999 auf ca. 953.000 gesunken sein, ein Rückgang also von 24,5 %. Allein die Zahl der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen reduziert sich mit rund 27.000 (1999) bis zum Jahr 2020 um mehr als die Hälfte. Im gleichen Zeitraum wird die Zahl der Beschäftigten gerade einmal im einstelligen Prozentbereich geringer werden. Mit anderen Worten: Betriebe müssen sich auf insgesamt weniger, zugleich aber auf mehr ältere Arbeitskräfte einstellen.

Neben dem schon jetzt viel diskutierten Fachkräftemangel der Zukunft hat diese Entwicklung doch sicherlich auch positive Seiten?

Helmut Westkamp: Natürlich, Chance und Risiko liegen immer eng beieinander. Wenn man Arbeitskräfteangebot und -nachfrage im Jahr 2025 miteinander vergleicht, dann wird die Differenz fast verschwinden. Jedoch wird die Demografie das Arbeitslosigkeitsproblem nicht von alleine lösen. Entscheidend wird sein, wie Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen zusammenpassen. Wir brauchen also auch zukünftig qualifizierte und motivierte Arbeitnehmer in der Region. Deshalb wollen wir gute Fachleute nach Ausbildung bzw. Studium im Land halten. Das Potenzial „schwächerer“ Kandidaten gilt es zu erschließen. Prävention wird wichtiger denn je. Eine nachgelagerte „Reparaturwerkstatt“ können wir uns nicht mehr leisten. Deshalb gilt es, Trans-

parenz, Kooperation und Koordination im ausbildungsmarktbezogenen Umfeld zu erhöhen.

Derzeit gehen in Westmecklenburg nur 45 % der über 50-Jährigen einer Erwerbstätigkeit nach. Welches Potenzial verbirgt sich hinter den anderen 55 %?

Helmut Westkamp: Sehr erfreulich ist, dass wir den niedrigsten Stand an Arbeitslosen seit 1991 haben. Grund für Euphorie ist das allerdings nicht, denn in der Tat ist der Anteil der über 50-Jährigen nach wie vor überproportional hoch. Hier wirken die Anpassungen der Wende nach, eine durch die Dauer der Arbeitslosigkeit oftmals nicht mehr ausreichende berufliche Qualifikation und nicht zuletzt gesundheitliche Aspekte. Entscheidend ist es jedoch, in die Zukunft zu schauen. Das fängt damit an, Vorurteile gegenüber Älteren auf dem Arbeitsmarkt abzubauen. Auf ihre Erfahrungen und ihr Können werden Unternehmen nicht mehr verzichten können und wollen. Die Zeiten des „Jugendwahns“ sind eindeutig vorbei. Als Bundesagentur für Arbeit werden wir am Arbeitsmarkt ausgerichtete Investitionen in die berufliche Qualifikation Arbeitsloser weiterhin zielorientiert begleiten.

Herr Westkamp, seit 2005 gibt es die „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ – ein Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Welches Ziel verfolgt diese Initiative?

Helmut Westkamp: Hier steht die Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Langzeitarbeitsloser im Mittelpunkt. Neben den Potenzialen der Wirtschaft und der Länder soll auch die Gestaltungskraft und Kreativität der Regionen stärker als bisher zur beruflichen Eingliederung älterer Langzeitarbeitsloser genutzt werden. Der Bund fördert das zur „Initiative 50plus“ gehörende Bundesprogramm in den Jahren 2008 bis 2010 mit rund 275 Millionen Euro. In dieser Zeit sollen über 200.000 ältere Langzeitarbeitslose aktiviert und über 50.000 von ihnen in den

Arbeitsmarkt integriert werden. In Westmecklenburg sind die ARGEn Schwerin, Wismar und Nordwestmecklenburg in Kooperation mit sechs Trägern und dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V. im Rahmen der Qualifizierungs- und Erfahrungsoffensive QuEo aktiv. Zur Erfolgsbilanz in 2009 gehören über 200 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt.

Die RegioVision GmbH Schwerin ist einer der Partner im Projekt QuEo. Welche Erfahrungen und best practices sind Ihnen besonders wichtig?

Helmut Westkamp: Zunächst einmal vielen Dank für Ihr Engagement. 2009 konnten 74 Schweriner Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Das ist rund ein Drittel der Vermittlungen von QuEo, einem von 62 bundesweit aktiven Beschäftigungspakten. Was wir hier erleben, ist eine Win-Win-Strategie par excellence: Menschen aus der oben besprochenen Gruppe älterer Langzeitarbeitsloser erhalten eine Chance, gleichzeitig können Unternehmen der Region ihren Arbeitskräftebedarf decken.

Wie werden Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt integriert?

Helmut Westkamp: Auch in der Gruppe der Migranten finden wir langzeitarbeitslose Menschen. Demografische Effekte wirken bei ihnen ebenso. Sprachliche Probleme, kulturelle Unterschiede und eine neue Lebensumwelt müssen von unseren neuen Mitbürgern bewältigt werden. Sie sind vielfach gut qualifiziert. Mitunter bedarf es einer Anpassung an deutsche Standards, die wir als Agentur für Arbeit aktiv begleiten. Ich freue mich, dass die RegioVision GmbH Schwerin federführend in der Landeshauptstadt ihr interkulturelles Know-how – auch durch Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund – einsetzt, und gleichzeitig für Toleranz, Demokratie und Vielfalt wirbt.

Herr Westkamp, vielen Dank für das Gespräch. ■



Ines Schmidt - VHS-Verband; Jürgen Brandt; Wolfgang Fehl - IQ Netzwerk; Angela Grotheer - Evaluatorin, Annakonde GbR



Olga Rohde - Stadtvertreterin; Dimitri Avramenko - Integrationsbeauftragter, Naima Schreiber - Netzwerk Flüchtlinge



John Kearns - PARTAS Dublin



Sabine Baun - BMAS



Andreas Bluhm - Vizepräsident Landtag M-V

Internationale Fachtagung

„Vielfalt am Arbeitsplatz, Integrationsmodelle, Methoden, Transfer“

Die Durchführung Internationaler Fachtagungen zum Thema Integration in Arbeit wird zunehmend zu einem Markenzeichen der RegioVision GmbH Schwerin. 95 Teilnehmer aus zehn Ländern kamen am 29.09.2009 ins InterCityHotel Schwerin, um über die Chancen der Integration von Migranten in den regionalen Arbeitsmarkt zu diskutieren. Im Rahmenprogramm lief eine sehr informative Foyerausstellung der Schweriner Netzwerkpartner. Kernthema der Fachtagung war die Frage, wie Menschen mit Migrationshintergrund besser in die Gesellschaft integriert werden können. Unter den etwa 6000 in Schwerin lebenden Migranten sind viele arbeitslos. Zuletzt lag die Quote bei etwa 60 %.

Einig waren sich die Experten darüber, dass beide Seiten offen aufeinander zugehen müssen. Chancengleichheit, bes-

sere Sprachkenntnisse und interkulturelle Öffnung sind die Schlüsselwörter dieses Prozesses. In dem mit großem Interesse aufgenommenen Hauptreferat ging Frau Sabine Baun vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit auf die vorliegenden Ergebnisse des Bundesprogrammes XENOS ein und bezog sich auf die konsequente Nutzung der Chancen, die sich daraus ergeben. In ausführlichen Statements betonten der Vizepräsident des Landtages M-V, Herr Andreas Bluhm, und der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin, Herr Dimitri Avramenko, wie wichtig die Integration in Arbeit für die betroffenen Menschen und für die Gesellschaft ist. Mr. John Kearns, Geschäftsführer eines Unternehmens aus Dublin, stellte den Zusammenhang zu europäischen Projekten her und berichtete

zum Bereich Existenzgründungen. Wie das praktisch funktioniert, illustrierte Elena Danilina, Inhaberin der Blumen Lounge Schwerin, auf sehr erfrischende Art. Jürgen Brandt, Alla Winkler und Viktor Michailis vom Veranstalter RegioVision GmbH Schwerin stellten ihr regionales XENOS-Projekt „EVA – Erfolg durch Vielfalt und Arbeit“ ausführlich vor und verwiesen auf die Vermittlung von über 25 % der langzeitarbeitslosen Migranten. Der Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., Wolfgang Schröder, betonte, dass die Beschäftigung von Migranten durchaus interessante wirtschaftliche Aspekte für die Verbandsmitglieder bietet. Für die zweite Projektphase des Projektes EVA 2010 können sich arbeitssuchende Migranten bei der RegioVision GmbH Schwerin schon jetzt voranmelden. ■

Internationale Fachtagung

„Integration in Arbeit, Gesundheit, Chancen am Arbeitsmarkt“

Die Internationale Fachtagung am 30.09.2009 im InterCityHotel Schwerin war mit 140 Teilnehmern ausgebucht. Das Thema Gesundheitsförderung für Beschäftigte und Arbeitsuchende erlangt angesichts alternder Belegschaften immer größere Bedeutung.

Das Thema Gesundheitsförderung für Langzeitarbeitslose stand im Mittelpunkt der Diskussionen. Es ist zwingend notwendig, die 50plus Generation länger und effektiver am Arbeitsleben zu beteiligen. Hier setzen das Bundesprogramm Perspektive 50plus mit dem Projekt QuEo und die ARGE n aus Westmecklenburg und Schwerin an. Sechs regionale Bildungsträger nutzen ihre Wirtschaftskontakte zur Vermittlung von älteren Langzeitarbeitslosen in Arbeit.

Schon in den Grußworten von Dieter Niesen, der die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin vertrat, und von Helmut Westkamp als Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Schwerin, wurde deutlich, welch hohen Stellenwert das Projekt QuEo für die Region erreicht hat.

Das erschreckende Ausmaß gesundheitlicher Probleme bei Langzeitarbeits-



Eventmanagerin Marion Bittner im Gespräch mit JobMentor Michael Müller



Simone Thieme - Bildungsmanagerin



Manfred Porepp - JobMentor

losen stellte Dr. Peter Kuhnert von der TU Dortmund in seinem Vortrag eindrucksvoll dar. Die besorgniserregenden Aussagen wurden durch Jürgen Brandt und Simone Thieme von der RegioVision GmbH Schwerin mit Zahlen aus den Jahren 2008 und 2009 untersetzt. 92 % der zu vermittelnden Kunden über 50 Jahre hatten mittlere bis schwere gesundheitliche Probleme.

Höhepunkt der Fachtagung war der Vortrag von Professor Juhani Ilmarinen aus Finnland. Er sprach über die demografischen Herausforderungen in Europa in Verbindung mit der Förderung der Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten und Arbeitslosen. Sein Vortrag wurde durch Professor Reidar Mykletun aus Stavanger und Nils Friberg aus Stockholm mit Praxisbeispielen untersetzt. Die abschließende Podiumsdiskussion moderierte Detlef Bluhm von der ARGE Schwerin.



Netzwerkpartner aus der Stadtverwaltung, der Agentur für Arbeit und der ARGE n



Prof. Mykletun, Stavanger; Helmut Westkamp, Prof. Ilmarinen, Helsinki (von li.)

Er verwies darauf, dass im Jahr 2009 mehr als 50 % der QuEo-Kunden an den Sportprogrammen teilnehmen. JobMentor Manfred Porepp beantwortete Fragen zu erfolgreichen Aktivierungs- und Vermittlungsstrategien.

Ein herzlicher Dank ging an den Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V., dessen Netzwerkmanager Uwe Rex eine sehr informative Ausstellung von Verbandsmitgliedern zu Gesundheit und Fitness organisiert hatte.

Alle Vorträge und weitere Bilder stehen unter www.regiovision-schwerin.de zur Verfügung. ■





Angebot – Für Langzeitarbeitslose 50plus:

Bundesprogramm: „Perspektive 50plus“, Projekt QuEo – Qualifizierungs- und Erfahrungsoffensive

Inhalte:

Ganzheitliche Integrationsbegleitung bestehend aus persönlichem JobMentoring und aktivierenden Weiterbildungsmodulen

Ziel:

Vermittlung von 25 % der Teilnehmer in SV-pflichtige Beschäftigung

Partner:

ARGE Schwerin, HWI, NWM, Unternehmerverband Schwerin, QuEo-Verbundpartner in HWI und NWM

Ansprechpartner bei der RegioVision GmbH Schwerin: Jürgen Brandt

Beispiel einer Vermittlung

Herr AsmaLa Musuf, 50 Jahre alt, mit einer Ausbildung zum Bautechniker, kam 1990 aus Nigeria nach Deutschland. Bis 2001 hat er zehn Jahre als Sozialarbeiter bei der Stadt Schwerin gearbeitet und danach immer wieder versucht, neu am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Im Februar 2008 begann seine Integrationsbegleitung durch JobMentoren im Projekt QuEO.

Schon einen Monat später gab es den Vorschlag, eine Anstellung im Sicherheitsbereich z.B. auf dem Hamburger Flughafen in Angriff zu nehmen. Durch die Einstellungszusage eines Lübecker Unternehmens bekam Herr Musuf die Möglichkeit, eine 7-monatige Qualifizierung zur Servicekraft für Sicherheit und Logistik in Hamburg zu absolvieren. Aber aus der sicheren Einstellungszusage wurde durch die Insolvenz des Unternehmens eine neue Enttäuschung.

Herr Musuf absolvierte die Qualifizierung erfolgreich, musste jedoch noch bis März 2009 immer wieder mit Absagen auf seine Bewerbungen leben. Nach einem kurzen Praktikum konnte er endlich ab 01.04.2009 befristet bis Oktober 2009 bei der WSD Wach- und Sicherungsdienst GmbH & Co.KG als Wachmann bei der BUGA eingestellt werden. Der befristete Arbeitsvertrag wurde später in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis umgewandelt.



Fazit:

Herr Musuf konnte durch das Bündeln aller Kräfte, insbesondere auch durch seine persönliche Flexibilität, Motivation, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit, einen Platz am Arbeitsmarkt

erobern. Die Kontakte und Erfahrungen seiner JobMentorin Britta Becker-Haverbier im Umgang mit allen Arbeitsmarktakteuren waren dabei eine wesentliche Hilfe. ■

MEMO - Projekt für Menschen mit mangelnder Grundbildung

Bundesprogramm Alphabetisierung und Grundbildung beim BMBF

Inhalte:

Ganzheitliche Integrationsbegleitung in Verbindung mit dem Konzept der Stabilisierenden Gruppen

Ziel:

Vermittlung in SV-pflichtige Beschäftigung

Partner:

itf- Schwerin, 4 weitere Verbundpartner aus Westmecklenburg

Ansprechpartner bei der RegioVision GmbH Schwerin: Dr. Monika Brandecker

Beispiel einer Vermittlung

Bei der RegioVision GmbH Schwerin wird ein Mentoring-Modell speziell für die Aktivierung und Vermittlung von Menschen mit geringer Grundbildung entwickelt. Die Projektmitarbeiterinnen setzen auf das Konzept stabilisierender Gruppen, um Grundbildung nachzuholen und die Aktivierung ihrer Teilnehmer zu erreichen.

Einer der Teilnehmer, ALG II-Empfänger, Mitte 50 und mit Abschluss als Teilfacharbeiter, wurde 2009 in das Projekt MEMO aufgenommen. Vorherige Vermittlungen scheiterten an einer akuten Erkrankung und den Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständiger Wissensaneignung.

Der Teilnehmer profitierte in der Gruppe von der freundschaftlichen gegenseitigen Einflussnahme und von den individuellen Gesprächen mit seiner Jobmentorin. Das führte dazu, dass eine Tätigkeit im Recyclingbereich als realistische Option erkannt wurde.

Um die nötige körperliche Belastbarkeit herzustellen und zu erhalten, nahm er an den Gesundheitskursen der stabilisierenden Gruppe teil.

Die entscheidende Idee und der Tipp für den potenziellen Arbeitgeber entstanden in der Gruppenarbeit und sind somit auf den Ausbau des persönlichen

Netzwerks des Teilnehmers zurückzuführen.

Die Sensibilisierung des Arbeitgebers für die Besonderheiten dieser Zielgruppe erfolgte durch die zuständige Jobmentorin Daniela Wagner.

Nicht zuletzt ist die gelungene Arbeitsaufnahme der gewachsenen Stabilität des Teilnehmers im kommunikativen Bereich, seiner Eigeninitiative und seiner gestiegenen Selbstsicherheit zu verdanken.

Im Mai 2009 erfolgte eine unbefristete Einstellung durch ein Schweriner Recyclingunternehmen. ■



Projektleiterin Dr. Mona Brandecker (RegioVision) und Koordinatorin Pamela Buggenhagen (itf Schwerin) auf der Bildungsmesse



Teilnehmer des MEMO-Projektes und ihre JobMentorin Daniela Wagner auf der Bundesgartenschau

„EVA – Erfolg durch Vielfalt und Arbeit für Schwerin und Westmecklenburg“

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines positiven interkulturellen Umfelds in Unternehmen, Behörden und Ämtern als Voraussetzung für die im Projekt erfolgende Integration in Arbeit von Menschen mit Migrationshintergrund in der Region Westmecklenburg mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie der Transnationale Austausch.

Projektbeirat

Wichtige strategische Ansätze werden dem Projektbeirat vorgestellt und mit ihm diskutiert.

Dort vertreten sind die ARGE Schwerin, die Landeshauptstadt Schwerin, der DGB Westmecklenburg, der IFDM Westmecklenburg, die Landeszentrale für Politische Bildung, die IHK zu Schwerin und die Landesministerien für Soziales und Gesundheit sowie für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus.



EVA-Projektbeirat

Interkulturelle Trainings

Im Laufe des Projektes werden 120 Mitarbeiter der Landeshauptstadt und der ARGE Schwerin die Weiterbildung im Interkulturellen Bereich absolvieren. Den Auftakt bildete 2009 eine Interkulturelle und Gender Fachveranstaltung mit den Projektmitarbeitern und Netzwerkpartnern. Zum Interkulturellen Training gibt es eine enge Kooperation mit dem Xenos-Projekt des Volkshochschulverbands „Die Kommune in MV-Eine für alle. Interkulturelle Kompetenz für Kommunen in M-V“.



Viktor Micheilis im Kurs MigraAktiv

V течение 15 месяцев безработным участникам проекта с миграционным фоном будет оказываться поддержка в поиске рабочего места менторами по работе (JobMentoren) на немецком, английском, русском и украинском языках. В рамках проекта предлагается 8-месячный курс повышения квалификации в области сервиса и оказания услуг. Значительную часть курса занимает профессиональный немецкий язык.

Следующий курс начинается в июле 2010 года. Предварительные заявки принимает Виктор Михайлис по телефону Tel.: 0385-200314-31.

Ermittlung des Interkulturellen Status in Unternehmen

Im Rahmen des Projektes werden in 375 Unternehmen Gespräche zu den Vorteilen und Chancen einer interkulturell offenen Gesellschaft geführt. Das geschieht in enger Kooperation mit dem Teilprojekt

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Damit soll die Bereitschaft zur Einstellung von Migranten in den Unternehmen gefördert werden. Als Ergebnis wird ein Interkultureller Status ermittelt, der ein wichtiger Indikator bei der Verwirklichung der Projektziele ist.



D. Österer, Hackel, W. Schröder (UV), G. Michael (RegioVision) beim Workshop zu den Unternehmensbefragungen.

Das Bildungsangebot:

EVA-Service und Dienstleistungsberufe
Die arbeitslosen Projektteilnehmer mit Migrationshintergrund werden 15 Monate durch JobMentoren mit Sprachkenntnissen in Deutsch, Englisch, Russisch und Ukrainisch begleitet und bei der Arbeitssuche unterstützt. Innerhalb der 15 Monate findet eine 8-monatige berufliche Fortbildung für Service- und Dienstleistungsberufe statt.

Darin ist ein umfangreicher Teil Fachdeutsch enthalten. Der nächste Kurs beginnt im Juli 2010. Voranmeldungen nimmt Viktor Micheilis entgegen.

Tel.: 0385-200314-31



Teilnehmer des Interkulturellen Trainings



Unternehmen mit Weitblick: Kommunalservice Schramm

Jürgen Barkholz von der Kommunalservice Schramm GmbH, Niederlassung Schwerin, ist „Unternehmer mit Weitblick“ 2009.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“- werden jährlich Unternehmer durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geehrt, die sich besonders für die Integration von älteren Langzeitarbeitslosen einsetzen. Im Jahr 2009 erhielt Jürgen Barkholz vom Kommunalservice Schramm GmbH aus Schwerin diese Ehrung.

Die zentrale Auszeichnungsveranstaltung fand in Coburg statt.

Auch für Langzeitarbeitslose über 50 Jahre bietet das Unternehmen, das seit Oktober 2008 Partnerfirma der RegioVision GmbH Schwerin ist, vielfältige und abwechslungsreiche Beschäftigungsmöglichkeiten im Dienstleistungsbereich an. Das sind z.B.:

- Grünanlagenpflege in Wohn-/ Gewerbegebieten und auf Privatgrundstücken
- Gehweg-, Parkplatz- und Tiefgaragenreinigung
- durchgehender Winterdienst
- Komplettservice in Ferien- und Gästehauswohnungen
- Dienstleistungen für Senioren-Rundum-Sorglos-Paket

Herr Barkholz, Niederlassungsleiter der Kommunalservice GmbH in Schwerin,

formuliert seine Ansprüche an die Projektpartnerschaft folgendermaßen:

„Die Mitarbeiter müssen ein hohes Maß an Motivation, Selbstdisziplin, Selbstständigkeit und Bereitschaft zu ständigem Lernen mitbringen. Sie dürfen gesundheitliche Einschränkungen haben, sollten aber über eine solide körperliche Fitness verfügen. Aufgrund branchenspezifischer kurzfristiger Auftragsvergaben ist ein flexibler Einsatz oft unumgänglich.“

Herr Barkholz, wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem regionalen Projektpartner, der RegioVision GmbH Schwerin?

„Ich schätze insbesondere die hohe Qualität bei der punktgenauen Auswahl des Personals und die schnelle Reaktion auf meine Personalanfragen. Die RegioVision GmbH Schwerin ist rund um die Uhr erreichbar. Als sehr wertvoll empfinde ich auch das komplette Personalmanagement unseres Partners bis hin zum Händling von notwendigen Fördermitteln im Einzelfall. Sehr wichtig ist für unseren gemeinsamen Erfolg die kontinuierliche Weiterbetreuung unserer neuen Mitarbeiter durch die RegioVision GmbH Schwerin. Nicht zuletzt ist die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem JobMentor Manfred Porepp der Garant für ein hohes Maß an Nachhaltigkeit der Integrationen.“

Seit Bestehen der Partnerschaft hat das

Unternehmen fünf Vollzeitstellen und einen Minijob mit Bewerbern aus dem QuEo-Projekt besetzt. Ein Mitarbeiter ist aus gesundheitlichen Gründen inzwischen ausgeschieden. Über die Besetzung weiterer Stellen wird momentan bereits verhandelt.

Herr Bonin (55 Jahre):

„Als Quereinsteiger betrat ich absolutes Neuland. Ich habe Verantwortung für Einsatz, Pflege und Wartung der Technik. Ich bin auch an der Einsatzplanung des Personals für den Winterdienst sowie für Materialbestellungen und deren Einkauf mitverantwortlich. Ich musste mich anfangs sehr an den neuen Alltagsrhythmus gewöhnen. Dabei unterstützte mich mein tolles Team sehr. Mittlerweile sind für mich Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ordnungssinn wieder sehr wertvoll geworden. Ich bin mit meinem neuen Job sehr zufrieden.“

Herr Sturm (56 Jahre):

„Ich hätte nie gedacht, dass ich schon nach einer Woche im Projekt QuEo einen neuen Job angeboten bekomme. Mittlerweile bin ich Vorarbeiter. Ich betreue die kompletten Objektarbeiten und erstelle zurzeit auch schon Angebote. Die Partnerschaft zwischen meinem neuen Arbeitgeber und der RegioVision GmbH Schwerin sehe ich als absoluten Glücksfall für meine weitere persönliche Entwicklung.“ ■



Fitnesstrainer Frank Maas



Wissenschaftler der Uni Rostock (li); Kursteilnehmer; Holger Vowinkel – Kursleiter (auf Ball sitzend); Simone Thieme – Bildungsmanagerin (re)



Prokuristin Gabriele Maibohm beim Jahrestreffen Perspektive 50plus in Berlin

FIT 50plus – Ein Konzept mit Zukunft

„Die hohe Arbeitslosigkeit wirft viele Probleme auf, die sowohl ökonomische, gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitische Dimensionen umfassen. Insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit bedeutet für die Betroffenen eine Gefährdung ihrer „sozialen Identität“ und ist mit hohen körperlichen und seelischen Gesundheitsrisiken verbunden.

Ansätze der Prävention müssen sich deshalb auch mit dem gesellschaftspolitisch relevanten Thema der Arbeitslosigkeit befassen“.

Das obige Zitat aus dem Landesaktionsplan Gesundheitsförderung und Prävention des Ministeriums für Soziales und Gesundheit M-V vom Juni 2008 beschreibt die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit sehr zutreffend.

Nicht zuletzt auf der Internationalen Fachtagung „Integration in Arbeit, Ge-

sundheit, Chancen am Arbeitsmarkt“ in Schwerin wurde diese Aussage wissenschaftlich belegt und mit Praxisbeispielen veranschaulicht.

Die RegioVision GmbH Schwerin hat im Rahmen des Projektes QuEo das Konzept FIT 50plus entwickelt und auf dessen Grundlage 140 Langzeitarbeitslose zur Teilnahme an Kursen zum gesundheitlichen Basiswissen und zum praktischen Üben motiviert.

Die JobMentoren schätzen ein, dass ihre Kunden durch die Gruppenkurse körperlich leistungsfähiger, aber auch selbstbewusster, aktiver und aufgeschlossener geworden sind. Das hat sich sehr positiv auf die Vermittlung in Arbeit ausgewirkt.

Die ersten Ergebnisse einer noch laufenden Begleitstudie der Universität Rostock bestätigen diese Einschätzung auch wissenschaftlich. ■



Kursteilnehmer beim Kreistraining

Wichtige Netzwerkpartner der RegioVision GmbH Schwerin

Ohne starke Netzwerkpartner ist eine erfolgreiche Vermittlung in Arbeit nicht denkbar. Basis dafür ist eine Situation, in der beide Seiten gewinnen: die Arbeitsuchenden durch die Rückkehr in ein Beschäftigungsverhältnis und die Unternehmen durch die Absicherung ihres Arbeitskräftebedarfs. Die RegioVision GmbH Schwerin hat Kontakt zu über 400 Firmen der Region und konnte 2009 über 100 Langzeitarbeitslose dorthin vermitteln.

Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V. zählt mit 600 Mitgliedern zu den stärksten wirtschaftlichen Vereinigungen in Mecklenburg.

„Wir wollen, dass Unternehmer sich zusammenschließen, um gemeinsam die Interessen der Wirtschaft in unserer Region durchzusetzen“, heißt es zur Initiative „WIR – Wirtschaft in der Region“.

Der Unternehmerverband wirkt als strategischer Partner in Europäischen Arbeitsmarktprojekten mit. Im Projekt „EVA – Integration durch Vielfalt und Arbeit“ sensibilisiert er seine Mitgliedsunternehmen für die interkulturelle Offenheit in den Unternehmen.

Die Rückkehr älterer Arbeitnehmer auf den ersten Arbeitsmarkt wird durch den Netzwerkmanager Uwe Rex im Rahmen des Projektes QuEo unterstützt.



Geschäftsführer des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband – DEHOGA, verbindet die Interessen der Arbeitgeber und Beschäftigten. Er vertritt die spezifischen Interessen der ganzen Branche und nimmt damit aktiven Einfluss auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Betriebe. Die RegioVision GmbH Schwerin ist seit August 2009 Fördermitglied des DEHOGA.

Die Kooperation wird besonders im Projekt „NAF – Arbeit für Flüchtlinge“ deutlich und verbessert dort die Möglichkeiten der RegioVision GmbH Schwerin zu erfolgreicher Arbeitsvermittlung.

Das Netzwerk Migration Schwerin wurde im August 2003 gegründet, um die Integration der ausländischen Mitbürger in Schwerin zu unterstützen. Unter den 50 Mitgliedern des Netzwerkes sind die Stadtverwaltung, Bildungsträger sowie Vereine und Organisationen von Ausländern und Spätaussiedlern der Stadt Schwerin vertreten.

2009 wurde Alla Winkler von der RegioVision GmbH Schwerin in den Sprecherrat des Netzwerkes gewählt. Sie leitet dort den „Arbeitstisch II – Arbeit und Beruf“ mit der Zielstellung, die berufliche Integration von Migranten zu verbessern. Nähere Informationen zum Netzwerk Migration Schwerin gibt es unter www.schwerin.de.

Das XENOS – Netzwerk M-V

Mit der Benennung von Joachim Nüsing als Koordinator für die 14 XENOS-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern hat das Ministerium für Soziales und Gesundheit sehr positiv auf das Gesamtanliegen des Bundesprogramms „XENOS-Integration und Vielfalt“ reagiert. In Anwesenheit von Bildungsminister Henry Tesch, Landrätin Bettina Paetsch und Thomas Becker vom BMAS fand die Auftaktveranstaltung XENOS-M-V im Dezember 2009 beim Landkreis Waren/Müritz statt. ■



Bildungsminister Henry Tesch, XENOS-Koordinator Joachim Nüsing, Landrätin Bettina Paetsch am Informationsstand EVA



Der Integrationsbeauftragte beim Dublin City Council erläutert die irische Integrationsstrategie.

Soziales Europa

Die RegioVision GmbH Schwerin ist als Mitglied arbeitsmarktorientierter Netzwerke auch in europäische Aktivitäten eingebunden. Hier einige Highlights aus dem Jahr 2009.

5TH WORLD AGEING & GENERATIONS CONGRESS, University of St.Gallen

An drei Tagen diskutierten hochrangige Wissenschaftler, Politiker und Vertreter von global tätigen Organisationen und Verbänden die Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich aus dem demografischen Wandel für die Wirtschaft, die Politik und die Gesellschaft weltweit ergeben. Insbesondere die Teilnehmer aus zahlreichen afrikanischen und asiatischen Entwicklungsländern wiesen in

ihren Diskussionsbeiträgen auf die völlig unzureichende Alterssicherung in ihren Gesellschaften hin. Für die Vertreter der wirtschaftlich hochentwickelten Gesellschaften in Europa und Nordamerika stand die vernünftige Verlängerung des Arbeitslebens durch eine Anpassung der Arbeitsbedingungen und gesundheitsfördernder Maßnahmen im Blickpunkt. Auf Einladung des World Demographic & Ageing Forums nahm Jürgen Brandt an dem Kongress teil. **Detaillierte Informationen unter: www.wdaforum.org**

Best Practice Workshop im norwegischen Finse

Diskutiert wurden Methoden zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit durch aktives Gesundheitsmanagement. Teilnehmer aus zehn europäischen Ländern präsentierten unter Leitung von Professor Juhani Ilmarinen aus Finnland ihre Forschungsergebnisse. Bei dem viertägigen Workshop ging es vorrangig um die Darstellung von guten Beispielen und die Messbarkeit der Aktivitäten. Hauptsächlich standen Projekte aus Skandinavien, Österreich und den Niederlanden und - als gemeinsamer Ansatz - der Arbeitsbewältigungsindex (WAI) im Focus. Als einer von drei deutschen Teilnehmern sprach Jürgen Brandt von der RegioVision GmbH Schwerin, zur Wirkung von Gesundheitsangeboten bei der Vermittlung von arbeitslosen Migranten und älteren Langzeitarbeitslosen. Es ent-

wickelte sich eine lebhaft diskussion zu den angewendeten Methoden, zu den erreichten Vermittlungsergebnissen, zur gemessenen Verbesserung der Arbeitsfähigkeit und zum Faktor Motivation, der durch Aktivitäten in Sportgruppen verbessert werden kann.

Study Visit nach Dublin

Im Projekt „EVA-Erfolg durch Arbeit und Vielfalt“ werden die interkulturellen Gestaltungsmöglichkeiten durch Study Visits zu europäischen Partnern erweitert. So ein Partner ist PARTAS Dublin als Träger vieler sozialer Projekte auf kommunaler und europäischer Ebene. Neben vielen Details zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in Irland wurden den Besuchern aus Deutschland besonders die Integrationspolitik vor Ort und die dazu aufgelegten Programme für Migranten im Bereich Existenzgründungen erläutert.

Der Besuch beim Dublin City Council ermöglichte die vertiefende Diskussion mit den Verantwortlichen für die Migrationsstrategie in Dublin. Insbesondere der Ausländerbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin, Dimitri Avramenko, fand hier wertvolle Anregungen.

Die Teilnahme am Kongress „The Future of Work in Dublin“ bei dem auch zwei irische Minister sprachen, stellte den fachlichen Höhepunkt der Study Visit dar. ■



Von Links: Jürgen Brandt, Ken Germaine, Projektleiter emerge Dublin; Gabriele Maibohm, Prokuristin RegioVision GmbH Schwerin; Kay Kornatzki, GF ABC-Bau GmbH

Projektübergreifende Vermittlung in Arbeit bei der RegioVision GmbH Schwerin

Die Verknüpfung verschiedener Projekte bei der RegioVision GmbH Schwerin ist häufig der Schlüssel für erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit.

Hier ein Beispiel:

Herr Roland Scholz, geb. 1956, Besuch der Hilfsschule mit anschließendem Abschluss als Teilfacharbeiter zum Betriebsschlosser und seit mehr als zehn Jahren arbeitslos, startete im Projekt QuEo aus dem Bundesprogramm „Perspektive 50plus“.

Trotz Vermittlungshemmnissen in den Bereichen Bildung, Flexibilität und Mobilität hoffte Herr Scholz dennoch, durch das Projekt in Arbeit zu kommen. Aufgrund unzähliger Absagen auf Eigenbewerbungen befand sich Herr Scholz bereits in der Phase einer zunehmenden Resignation. Nach intensivem Kennenlernen, individueller Berufswegeplanung und ständiger Motivation durch die Teilnahme an Aktivierungsmodule erhöhten sich die physische und psychische Fitness und seine Leistungsbereitschaft. Mit neuem Selbstbewusstsein ausgestattet, bewarb sich Herr Scholz auch für alternative Tätigkeiten wie Fahrscheinkontrollleur, Druckerhelfer und Anleiter von 1 EURO-Jobbern. Leider kam es wieder nur zu Ablehnungen. Hauptargument war die mangelnde Grundausbildung. Was tun? Aufgeben wollten weder Herr Scholz, noch sein JobMentor Manfred Porepp von der RegioVision GmbH Schwerin.

In Abstimmung mit Verbundpartnern, wie Stadtverwaltung, Amt für Soziales und Wohnen, ARGE Schwerin und der regionalen Wirtschaft wurde nach einer Lösung gesucht. Herr Scholz wurde in das ebenfalls bei der RegioVision laufende Projekt MEMO übernommen. In diesem Verbundprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung können Menschen mit mangelnder Grundausbildung besonders begleitet und qualifiziert werden. Über eine Kooperation mit der Beschäftigungsfördergesellschaft Zukunftswerkstatt Schwerin e.V. wurde eine passgenaue Tätigkeit gefunden. Herr Scholz wurde als Spielplatzbetreuer bei der städtischen Tochter WGS für drei

Jahre eingestellt. Das Amt für Soziales und Wohnen gab hier Unterstützung in Form des Kommunal-Kombi-Lohnes.

Die WGS als unmittelbarer Auftraggeber schätzt die Arbeit von Herrn Scholz sehr. Er hat sich zu einem beliebten, vor allem fleißigen, zuverlässigen und freundlichen Mitarbeiter entwickelt. Auch bei seinen Kollegen findet er sehr viel Anerkennung und Achtung.

Roland Scholz zieht ein Fazit: „Das ist genau der richtige Job für mich. Am Anfang hatte ich aufgrund meiner längeren Arbeitslosigkeit große Probleme, auf Menschen zuzugehen. Durch meine mangelnden Fähigkeiten im Schriftlichen war ich sehr verunsichert. Mit der Be-

hizu gute Gelegenheiten. Gefördert werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten der Gemeinden, Städte oder Kreise zur Wahrnehmung kommunaler Aufgaben. Infrage kommen auch andere Arbeitgeber, wie z.B. Vereine oder andere am Gemeinwohl orientierte Einrichtungen. Durch gute Zusammenarbeit mit regionalen Beschäftigungsfördergesellschaften, wie Zukunftswerkstatt Schwerin e.V. und Planung und Technik e.V. konnten im Jahr 2009 durch die RegioVision GmbH Schwerin 16 Langzeitarbeitslose über 50 Jahre in eine auf drei Jahre befristete sozialversicherungspflichtige Tätigkeit ver-



Roland Scholz ist zu einem anerkannten Mitarbeiter bei der WGS geworden.

treuung im Projekt MEMO habe ich mich deutlich verbessert. Insgesamt fühle ich mich selbstsicherer und einfach besser.“

Hier noch einige Anmerkungen zum Kommunal-Kombi-Lohn

Viele Langzeitarbeitslose verfügen durchaus über gute Sozialkompetenzen und aktivierbare fachliche Fähigkeiten. Dieses Potenzial muss für unsere Gesellschaft gesichert bzw. genutzt werden. Das Bundesprogramm Kommunkombi bietet

mittelt werden. An dieser Stelle soll den allzu häufigen Mutmaßungen, dass es sich bei Kommunal-Kombi um „mindere Stellen“ handelt, widersprochen werden. Die Bewerber unterliegen hohen Ansprüchen im Auswahlverfahren. Die Stellenprofile sind oft mit denen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergleichbar. Es handelt sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und damit um eine echte Herausforderung und auch Chance für viele langzeitarbeitslose Ältere. ■

Das Team der RegioVision GmbH Schwerin



Gabriele Maibohm, Prokuristin

ist Dipl.-Betriebswirtin und als Prokuristin bei der RegioVision GmbH Schwerin tätig. Ihre Auf-

gabe im Unternehmen ist das Controlling, das Personalmanagement und die Mittelverwaltung der Förderprojekte. Zusätzlich wirkt sie bei der Gestaltung der internen Prozessabläufe mit und ist Kontaktperson für die strategischen Partner und Firmenkunden des Unternehmens.



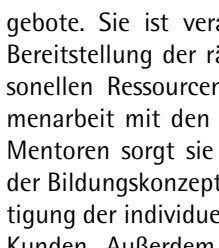
Marion Bittner, Teamassistentin

ihre Verantwortungsbereich liegt in der Unterstützung des Teams bei allen verwaltenden und administrativen Prozessen. Ihr Funktionsbereich bildet die Schnittstelle zwischen Kunden, Team und externen Partnern. Als Event-Managerin ist sie zusätzlich für die Organisation von Veranstaltungen aller Art verantwortlich.



Simone Thieme, Bildungsmanagerin

Ihre Aufgaben als Bildungsmanagerin umfassen die Planung und Koordination der Bildungsangebote. Sie ist verantwortlich für die Bereitstellung der räumlichen und personellen Ressourcen. In enger Zusammenarbeit mit den Dozenten und JobMentoren sorgt sie für die Umsetzung der Bildungskonzepte unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kunden. Außerdem sorgt sie als Qualitätsmanagementbeauftragte für die Verwirklichung der Qualitätspolitik des Unternehmens.



Britta Becker-Haverbier JobMentorin

hat einen Abschluss als Dipl.-Ing. (FH) im Bauwesen. Die praktischen Erfahrungen aus der Wirtschaft sind Basis für ihre Aufgaben bei der RegioVision GmbH Schwerin, die in der Akquise freier Arbeitsplätze in



Dr. Monika Brandecker, Erwachsenenbildnerin

ist von Beruf Diplompädagogin und seit über 30 Jahren als Erwachsenen-

bildnerin und Personalfachkraft bei Bildungsträgern und Projekten der Arbeitsförderung tätig. Sie erarbeitet mit den Kunden das berufliche und persönliche Kurzprofil und den individuellen Handlungsplan. Ihre Seminararbeit und die integrierten Einzelgespräche dienen der Motivation und der Vorbereitung der Teilnehmer auf erfolgreiche Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt. Frau Dr. Brandecker ist Koordinatorin in den Projekten MEMO und NAF.



Alla Winkler, Projektmanagerin

ist auch Fachkoordinatorin für die Bereiche Migration, Deutschunterricht und interkulturelle

Kompetenz. Zu ihren Aufgaben gehören Konzeptentwicklung, Maßnahmenplanung und Dozententätigkeit. Als Soziologin ist sie für die Evaluation der Projekte im Unternehmen mitverantwortlich.

Netzwerkarbeit sowie nationaler und transnationaler Transfer ergänzen das Spektrum ihrer Tätigkeiten. Alla Winkler ist gebürtige Ukrainerin.

Unternehmen und der Besetzung dieser Stellen mit geeigneten Bewerbern bestehen.

Britta Becker-Haverbier wirkt stark bei der Erweiterung des bestehenden regionalen Netzwerkes von Arbeitgebern mit und nutzt sehr erfolgreich ihre langjährigen Kontakte, um die Integration der Arbeitsuchenden in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



Gudrun Michael JobMentorin

analysiert in enger Zusammenarbeit mit den anderen JobMentoren die individuellen Berufschancen der Lang-

zeitarbeitslosen, um das gemeinsame Ziel, die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, erfolgreich zu gestalten. Die Einzelgespräche mit den Kunden haben motivierenden Charakter. Sie dienen der Information und Beratung über Berufe und über die Anforderungen des Arbeitsmarktes. Weitere Aufgaben der diplomierten Wirtschaftlerin sind administrativer Art, um reibungslose organisatorische Abläufe zu gewährleisten.



Manfred Porepp JobMentor

hat ein Studium als Dipl.-Ing. oec. für Bergbau absolviert und über 25 Jahre als Rohstoffökonom und Objektgeologe gearbeitet, davon mehrere Jahre im Ausland. Manfred Porepp arbeitet seit acht Jahren in der projektübergreifenden Integration von Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsmarkt. Dazu nutzt er die Methode des ganzheitlichen JobMentorings. Zielführend wirken seine langjährigen Vertriebserfahrungen und fundierten Kontakte zu Firmen der Wirtschaft, zu Ämtern und Behörden sowie Netzwerken im sozialen Umfeld.



**Viktor Micheilis,
JobMentor**

Umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen für die Aufgabe als JobMentor in der RegioVision GmbH Schwerin

eignete er sich während seiner langjährigen Tätigkeit als Sozialbetreuer für Migranten bei Bildungsträgern und dem Sozialamt NWM an. Er ist für die Beratung, Aktivierung und Vermittlung von Kunden mit Migrationshintergrund zuständig. Viktor Micheilis hat einen Abschluss als Ingenieur für Elektrotechnik. Er siedelte 1996 von Nowosibirsk nach Deutschland um.



**Michael Müller,
JobMentor**

Seine Aufgabe im Unternehmen besteht in der Integration von Arbeitsuchenden mit meist multiplen Vermittlungshemmnissen. Er entwickelt und nutzt dafür regionale Netzwerke, um Arbeitsstellen zu akquirieren. In intensiven Gesprächen mit Kunden und Arbeitgebern plant er individuelle Maßnahmen und stimmt unterstützende Fördermittel mit Fördermittelgebern ab. Michael Müller ist Kaufmann für Bürokommunikation.



Die RegioVision GmbH Schwerin ist nach Anerkennungs- und Zulassungsverordnung (AZWV) zugelassener Bildungsträger und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. ■

Angebot der RegioVision GmbH Schwerin

Den demografischen Wandel positiv zu gestalten, bedeutet immer auch die Erschließung ungenutzter Personalressourcen.

Die 11 Mitarbeiter der RegioVision GmbH Schwerin unterbreiten Angebote zum Personal- und Bildungsmanagement für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt und für Unternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin und in Westmecklenburg.

Gefördert werden ältere Langzeitarbeitslose, Migranten und Personen mit mangelnder Grundbildung.

Die RegioVision GmbH Schwerin ist nach AZWV und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierter Bildungsträger. Sie kooperiert mit nationalen und europäischen Netzwerken zum Altersmanagement, zur Migration und zur Gesundheitsförderung. In allen Projekten kommen ganzheitliche Integrationsstrategien zum Einsatz.

Unsere ESF- und Bundesprojekte

QuEo – Qualifizierungs- und Erfahrungsoffensive

Ziel: Integration älterer Langzeitarbeitsloser in Arbeit durch einen regionalen Verbund in Westmecklenburg

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Programm: Perspektive 50plus) und die ARGEn Schwerin, Hansestadt Wismar, Nordwecklenburg

EVA – Erfolg durch Vielfalt und Arbeit in Schwerin und Westmecklenburg

Ziel: Vermittlung interkultureller Werte und die Integration in Arbeit von Migranten.

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Programm-XENOS)

NAF – Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge in Mecklenburg

Ziel: Jobmentoring für Flüchtlinge und Bleibeberechtigte

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Programm-XENOS)

MEMO – Mentoring Modelle für Menschen mit geringer Grundbildung

Ziel: Nachholende Grundbildung und Integration in Arbeit für Langzeitarbeitslose

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

FIT 50+ – Präventionsforschung zur Gesundheitsförderung von älteren Menschen

Ziel: Wirksamkeitsanalysen als Kooperationspartner der Universität Rostock

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ausführliche Informationen unter:

RegioVision GmbH Schwerin | Am Margaretenhof 28 | 19057 Schwerin |
Telefon: +49 (0)385 200314-10 | www.regiovision-schwerin.de

Zurück in die Spur durch Jobmentoring!

RegioVision GmbH Schwerin

Am Margaretenhof 28
19057 Schwerin

Fon: +49 (0) 385 - 20 03 14-10
Fax: +49 (0) 385 - 20 03 14-19
Mobil: +49 (0) 179 - 6 67 40 82

jbrandtsn@gmx.de
<http://www.regiovision-schwerin.de>


JOB 50+
CENTER